

Niederschrift

zur 14. Sitzung des Ausschusses für Haushalt, Finanzen und Bürgerbudget der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2019/2024)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 19.11.2020	18:30- 21:11 Uhr	Festsaal des Alten Rathauses

Anwesenheit

Vorsitz

Lars Aulich

Fraktion DIE LINKE.

Gerold Sachse , Stephan Wende

CDU-Fraktion

Uwe Koch , Jürgen Teichmann ,

Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Christian Dippe , Kai Hamacher

SPD-Fraktion

Dr. Dr. Franz H. Berger

FDP-Fraktion

Reinhard Ksink

Alternative für Deutschland (AfD)

Axel Fachtan

Bündnis 90/Die Grünen

Bernd Saliter ,

Sachkundige EinwohnerInnen

Carsten Fettke , Veronika Kuo , Roland Schulze , Sighardt Sternitzke, Jürgen Hajduk

Verwaltung

Melanie Brückner , Anke Marggraf

Gäste

Heinz Almes , Thomas Apitz, Peter Apitz

Abwesend

Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Christian Altmann

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 18.30 Uhr und begrüßt die Anwesenden zur heutigen 14. Sitzung des Ausschusses für Haushalt, Finanzen und Bürgerbudget.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Die ordnungsgemäße Ladung und Anwesenheit wird festgestellt. Der Ausschuss ist beschlussfähig.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Herr Fettke teilt mit, dass er zu Beginn dieser Sitzung eine persönliche Erklärung abgeben möchte, die wie folgt lautet.

Die Protokollantin hat die persönliche Erklärung am 11.1.2021 aus der Niederschrift entfernt (siehe Mail vom 11.1.2021) und am 13.1.2021 wieder eingefügt, mit der zum Schluss genannten Ergänzung von Herrn Fettke.

Sehr geehrter Ausschussvorsitzender, sehr geehrte Frau Brückner, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

“Alles im Leben hat einen Grund. Mein Grund dieser heutigen persönlichen Erklärung liegt in den Stadtverordnetenversammlungen, zuletzt im Stadtentwicklungsausschuss vor zwei Tagen und in den letzten Tagen, in denen ich mich stundenweise mit der Haushaltsplanung beschäftigen durfte, die vor 7 Tagen eingebracht wurden, so dass mein innerliches Bedürfnis entstanden ist, hier etwas sagen zu wollen.

Die Haushaltsplanung 2021 soll nach meiner Auffassung unter anderem die Beschlüsse der STVV, die Gedanken und die Ideen aber auch die Notwendigkeiten und Visionen der Verwaltung und der Stadtverordneten für die nächsten vier Jahre widerspiegeln.

Aus dem Inhaltsverzeichnis der Haushaltsplanung ist zu entnehmen, welche Aufgaben die Stadt wahrnimmt und wie diese finanziert werden. Wenn ich mir das so ansehe, geht es ungeachtet der Rang- und Reihenfolge und ohne Anspruch auf Vollständigkeit um Pflichtaufgaben, es geht um Kultur und Wissenschaft, um Familie, um alte und schwache Menschen oder Menschen mit Handicap, es geht um Kinder und Jugendliche, um Soziales, Kultur, um Schulen und Kitas, Vereine und natürlich um Feste. Diese dann hoffentlich “Treu nach der Devise: Wer arbeitet kann auch Feiern! Sehr wichtig ist mir auch die Wirtschaft und der Tourismus, die Stadtentwicklung und die Natur- und Landschaftspflege und nicht zu vergessen die Verwaltungsmitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne die der Haushaltsplan nicht vorliegen würde. Und da ist auch noch die zu sichernde Handlungsfähigkeit der Feuerwehr zu nennen, hier Brandschutz genannt.

Ich habe Ihnen gesagt, was da so alles drinsteht, in diesem Haushaltsentwurf. In Zahlen, Listen und Kurzbeschreibungen, diese resultieren aus zum Teil unendlichen Debatten, gepaart mit Erwartungen, Erfolgen, Siegen und Kompromissen, aber auch mit Enttäuschungen, Niederlagen und Frustration

aller am Haushalt Beteiligten und nicht zuletzt den Produktverantwortlichen der Verwaltung. Das ist sicherlich alles normal, gehört dazu und resultiert aus der Arbeit die jeder von Ihnen hier leistet.

Was aber für mich nicht normal ist, ist der Umgang miteinander, das unzureichende sich in den anderen hineinzusetzen, die Unvoreingenommenheit, das fehlende Verständnis für einander und in der Sache, es fehlt der Fokus auf ein gemeinsames Ziel - die Stadt Fürstenwalde/Spree und ganz besonders das unzureichende mitnehmen von denen, die doch diesen Haushalt beschließen sollen, die Stadtverordneten. Grundlage hierfür ist die Ehrlichkeit, der Respekt, das Vertrauen, die Wertschätzung und die Achtung des Anderen. Mit Sicherheit habe ich hier das eine oder andere nicht genannt. Alle am Haushalt Beteiligten sollten sich daranhalten, da sonst die Gefahr besteht, dass das gemeinsame Ziel nicht erreicht wird oder aber auch der Weg bis dahin steinig und schwer ist.

Der Bürgermeister hat einmal gesagt: “Wir sollten verbal abrüsten”. Ich sage dazu NEIN, das ist in meinen Augen nicht der richtige Weg. Rüsten Sie verbal auf und zwar in der Kommunikation und Kooperation und haben Sie dabei die Ehrlichkeit, den Respekt, das Vertrauen, die Wertschätzung und die Achtung des Anderen im Kopf. Bitte achten Sie sich, geben Sie aufeinander Acht mit den Werten, die doch für uns alle so wichtig sein sollten.

Bezogen auf die Haushaltsplanungsreise der Kämmerin und des Bürgermeisters, mit Rückblick auf die letzten Tage fühle ich mich noch nicht mitgenommen, nicht abgeholt. Das ist für mich, mit dem

was im Stadtentwicklungsausschuss dazu gesagt wurde, auch nicht verwunderlich. Viele wesentliche Unterlagen wurden nicht vorgelegt, nicht vorgestellt und nicht erläutert. Aber: Das ist für mich auch noch kein "Beinbruch", bin ich enttäuscht, ja und ich habe auch das Gefühl, das mein Wert nicht geschätzt wurde.

Demjenigen, der diesen Haushalt vorstellt, würde ich sagen: "Fang mit Rückblick an, teile ihnen mit, was geschafft wurde und was nicht und wie viele Deckungsmittel ggf. noch zur Verfügung stehen, um Prio 1-4 Maßnahmen anzusetzen, zeige ihnen welche Beschlüsse und Anliegen berücksichtigt wurden konnten und auch alles, dass was wir nicht berücksichtigen konnten und noch das Warum? dazu. Und sicherlich noch vieles mehr.

Nachträglich hinzugefügt am 13.1.2021

„Herr Bürgermeister, Frau Brückner, bitte nehmen Sie sich die Zeit um das Versäumte nachzuholen, geben Sie uns die Möglichkeit miteinander zu arbeiten, verabreden Sie noch heute eine geänderte Sitzungskette. Ich freue mich darauf“.

Zustimmung mit Änderung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Niederschrift vom 10.9.2020

Die Niederschrift wird angenommen.

TOP 5 Informationen des Vorsitzenden

Herr Aulich informiert, dass am 28.11.2020 die Haushaltsklausur mit den Fraktionen stattfindet.

Des Weiteren legt er fest, auf Grund von Corona, die Sitzung nach einer Stunde zum Lüften zu unterbrechen.

TOP 6 Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

TOP 7 Anfragen der Beiräte

Seitens der Beiräte liegen keine Anfragen vor.

TOP 8 Wahl eines Stellvertreters

Der Vorsitzende informiert, dass sich Herr Dippe bereit erklärt hat, als Stellvertreter für diesen Ausschuss zu fungieren. Da er noch nicht anwesend ist, erfolgt die Behandlung des Tagesordnungspunktes unter 9.6.

TOP 9 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 9.1 Feststellung des Abstimmungsergebnisses zum Bürgerbudget 2021 7/DS/249

Die Kämmerin stellt die Drucksache kurz vor. Herr Mörsel ist zu diesem TOP nicht anwesend. Die Auswertung zum Bürgerbudget, die eigentlich mit der Abstimmung immer zusammen durchgeführt wird, erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. 70.500 Euro wurden festgelegt. Der Restbetrag soll in das kommende Jahr verschoben werden.

Herr Hajduk fragt nach, ob mit dem Nächstplatzierten gesprochen worden ist, ob er seinen Vorschlag ggf. zurückzieht.

Die Frage nimmt die Verwaltung mit.

Herr Fette weist auf den Punkt 4 "Spielgerät für Molkenberg" (15.000 Euro) hin und möchte wissen, ob mit dem Ortsbeirat gesprochen wurde, wie die Mittel eingesetzt werden (ggf. für die Gestaltung des Dorfangers), da Molkenberg bereits im Jahr 2020 eine Summe für ein Spielgerät erhalten hat.

Frau Brückner teilt mit, dass im Haushaltsplanentwurf 2021 nochmals 25.000 € für die Gestaltung des Dorfangers eingestellt wurden. Die Planung ist bereits im Jahr 2018 erfolgt. Demzufolge hätte Molkenberg ein Budget von 40.000 € zur Verfügung.

Herr Dr. Berger: Welche Folgen hat das und gibt es dann nicht eine Doppelfinanzierung?

Frau Brückner: Hierbei geht es nicht nur um ein Spielgerät, sondern auch um die Gestaltung des Dorfangers.

Herr Hajduk sagt, dass über die Beschlussvorlage heute nicht abgestimmt werden kann, da noch ein Punkt ungeklärt ist.

Herr Sachse findet es bedauerlich, dass Herr Mörsel heute nicht anwesend ist, da der nächste Vorschlag mit großer Wahrscheinlichkeit in der Darstellung falsch benannt worden ist (Aufwertung des Badestrandes in Trebus). In den Erläuterungen wurde dargestellt, dass es sich lediglich um den Ausbau des Spazierweges im Bereich des Badestrandes handelt, da der Badestrand nicht aufgewertet werden kann und darf. Deshalb müssten die Elektrorollstühle für den Friedhof den Zuschlag bekommen, die dringend benötigt werden und sich von der Kostenseite her im Rahmen befinden. Er bittet darum, diese Thematik noch einmal aufzurufen.

Herr Aulich lässt über die Beschlussvorlage nicht abstimmen und bittet die Verwaltung bis zur nächsten STVV diese Fragen zu klären.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss Haushalt, Finanzen und Bürgerbudget stellt das Abstimmungsergebnis mit sechs Siegevorschlägen und einem Budget von 70.500 € fest. Das verbleibende Restbudget von 9.500 € wird gem. § 6 (3) der Bürgerbudgetsatzung in das Folgejahr übernommen.

Zurückstellung

TOP 9.2 Haushaltssatzung 2021

7/DS/242

Frau Brückner knüpft an ihre Ausführungen zur letzten STVV an. Für die heutige Sitzung hat sie einige Eckdaten vorbereitet und möchte im Anschluss noch Allgemeines zu den zur Verfügung gestellten Unterlagen sagen. Des Weiteren möchten sie die Änderungen zum HH 2020 erläutern und den Ergebnis- und Finanzhaushalt vorstellen. Die Steuereinzahlungen sind grafisch dargestellt, sowie die Wechselwirkungen des Finanzausgleichsgesetzes (Schlüsselzuweisungen und Kreisumlage). Eine Grafik zur Kredittilgung liegt vor; hierzu möchte sie einen Ausblick geben.

Die wesentlichsten Änderungen zur Haushaltsplanung 2020 sind:

Die Produktbereiche zwischen den Produkten wurden noch eingefügt; darauf wies die Kommunalaufsicht hin.

Die Wertgrenzen für den Erlass einer Nachtragssatzung wurden in Zahlen dargestellt (diese wurden ursprünglich als Prozentanteile ausgewiesen).

Die Fachgruppen bzw. Ämter wurden angehalten, den Rohhaushalt in DATEV zu planen.

Auf Grund der Ergebnisse der Haushaltsklausur des letzten Jahres wurden die Prioritäten selbständig mit eingearbeitet; 2,2 Mio.€ in der laufenden Verwaltung und ca. 150.000 € bei den Investitionen.

1,2 Mio.€ für Kultur- und Sportförderungen sind im Haushaltsplanentwurf enthalten. Davon sind 500.000 € als Betriebskostenzuschuss für das Schwapp vorgesehen.

Für die Jugendarbeit und Kitas sind 800.000 € vorgesehen.

Die Erträge übersteigen die Aufwendungen nicht. Der Fehlbetrag ist ausgewiesen. Dieser kann durch vorhandene Rücklagen ausgeglichen werden, so dass der Haushaltsplanentwurf als ausgeglichen nach Kommunalverfassung gilt.

Die Rücklagen aus den Überschüssen der ordentlichen Ergebnisse ergeben sich aus den vorliegenden Jahresabschlüssen. Der JA 2017 liegt vor; am JA 2018 wird derzeit gearbeitet. Auch dieser wird mit einem positiven Ergebnis abschließen, so dass sich die Rücklagen auch wieder erhöhen werden.

Kleinteilige Sachen (Spielgeräte, Wegeleitsystem, Ausstattung Wohnheim, Schulen und Aufstockung des IT-Bereich etc.) in Höhe von 70.000 € wurden mit aufgenommen.

Im Finanzhaushalt ist erkennbar, dass der Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit 1,0 Mio.€ beträgt. Davon müssen die Kredite getilgt werden. Die Kredittilgung muss zum größten Teil aus dem Kassenkredit erfolgen.

Der Saldo nach dem derzeitigen Stand bei der Investitionstätigkeit weist ein leichtes Plus von 200.000 € aus.

Die Steuereinnahmen liefen bisher linear und gut planbar. Die Gewerbesteuer ist allerdings der größte Ausreißer. Die Abhängigkeit der Steuerkraft von den allgemeinen Schlüsselzuweisungen – je mehr Steuereinnahmen die Stadt hat, desto weniger Schlüsselzuweisungen erhält sie zwei Jahre später. 2019 konnte als gutes Steuerjahr (24,0 Mio.€) verbucht werden.

Ausblick Frau Brückner:

Die Haushaltsklausur soll am 28.11.2020 um 9.00 Uhr im Festsaal stattfinden. Die Einladungen wurden bereits versendet. Der Beschluss zur Haushaltssatzung soll am 10.12.2020 in der STVV gefasst werden.

Für Fragen steht die Kämmerin zur Verfügung und bietet auch an, in die einzelnen Fraktionen zu gehen.

Abschließend weist sie zu den zur Verfügung gestellten Dokumenten (1 Exemplar pro Fraktion) darauf hin, alles was Priorität 1 hat, befindet sich im Haushaltsplanentwurf 2020 und die abgewertete Priorität 1a ist nicht Bestandteil des Haushaltsentwurfes. Eine Übersicht (HH 2021) zu den über- und außerplanmäßigen Mittelverschiebungen liegt als Tischvorlage vor. Der Jahresbericht wird für die kommende Sitzung avisiert. Eine Übersicht zu den angemeldeten Ermächtigungsüberträgen aus dem Jahr 2019 liegt den Unterlagen ebenfalls bei.

Frau Brückner steht jetzt den Mitgliedern für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Abg. Ksinek bezieht sich auf die Position "Planung Umsetzung Digitalpakt"; der Wert erscheint dort mehrmals und möchte wissen, ob es sich hierbei um einen Druckfehler handelt.

Frau Brückner weist daraufhin, dass im gesamten ÜPL/APL von rd. 350.000 € rd. 300.000 € aus der Bestätigung der Eilentscheidung enthalten sind. Die Tablets und Planungsleistungen werden auf die einzelnen Schulen aufgeteilt.

Abg. Wende bedankt sich für die zur Verfügung gestellten Unterlagen und merkt an, wenn diese eher zur Verfügung gestanden, hätte man in den Ausschusssitzungen schon diskutieren können. Dies passt in das Bild, dass mit dem Haushalt entweder ein tolles oder ein ziemlich dramatisches Bild gezeichnet werden soll. Zu den Prioritätenlisten wurden im Stadtentwicklungsausschuss neue Informationen vorgetragen. Wer sich den Haushalt ansieht, der sieht keinen Handlungsspielraum.

Ihm fehlt auch ein ordentlicher Stellenplan. Er kritisiert die Präsentation; dort fehlen wesentliche Informationen zu einzelnen Projekten (u.a. Jagdschloss, Th.-Fontane-Schule). Er ist nicht der Meinung, dass am 10.12.2020 der Haushalt beschlossen werden kann. Er will sich auch nicht vorwerfen lassen, in der vorläufigen Haushaltsführung zu landen, weil der Bürgermeister sechs Wochen für eine Prüfung benötigt.

Frau Brückner sagt, dass die Verwaltung bei den alten Prioritätenlisten geblieben ist. Die Fachämter haben diese Listen geprüft und gesichtet, was ggf. zu ändern bzw. zu ergänzen ist. Das ursprünglich geplante Verfahren kam nicht zum Tragen.

Herr Wende würde sich entschuldigen, aber das würde nicht erklären, warum die Prioritäten nicht diskutiert wurden. Wenn es neue Sachverhalte gäbe, dann müsste darüber auch diskutiert werden. Dies ist nicht geschehen, deshalb war davon auszugehen, dass sich nichts geändert hat.

Frau Brückner zu der Aussage, es gibt nichts zu priorisieren. Dies hat damit zu tun, dass keine Mittel zu verteilen sind und sie geht noch einmal auf die Ermächtigungsüberträge ein. Die Auszahlungen müssen so geplant werden, dass sie auch mit einer hohen Wahrscheinlichkeit anfallen. Das betrifft vor allem die Bauprojekte.

Wenn zum 1.1.2021 kein beschlossener Haushalt vorliegt, landen wir in der vorläufigen Haushaltsführung.

Herr Fettke sagt, dass es kein Hexenwerk ist, um in der vorläufigen Haushaltsführung zu arbeiten und geht auf die Prioritätenlisten ein. Über diese Listen wurde im Haushaltsüberwachungsausschuss diskutiert. Viele Dinge findet man in dieser Liste nicht mehr. Er geht auf das Personal ein – es gibt 325 Stellen und im Stellenplan sind 322 Stellen ausgewiesen. Welche Zahl stimmt? Er bittet auch darum, die Sitzungskette in der Drucksache anzupassen. Er bezieht sich auf die Ausführungen des Bürgermeisters, dass 170 zusätzliche iPads angeschafft wurden und möchte von der Verwaltung wissen, ob dafür zusätzliche Deckungsmittel notwendig sind und sie Teil der Drucksache zum Eilbeschluss waren.

Herr Schulze: Der Sozialausschuss hat in seiner gestrigen Sitzung angedeutet, dass die Förderung für die Freie Wohlfahrtspflege komplett entfallen ist; auch die beantragten Zuschüsse für den Tierpark.

Frau Brückner erklärt sich bereit, über diese Dinge zu sprechen und geht auf die Frage von Herrn Fettke ein. Es gab Festwerte (Festwertkonto) für die Schulen. Hierfür werden keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung gestellt.

Die Fragen zum Stellenplan nimmt sie mit und beantwortet diese im Nachgang.

Herr Hajduk bemängelt, dass der Zeitraum zu kurz ist, um im Dezember eine Entscheidung treffen zu können.

Für Herrn Sachse gibt es noch wesentlichen Klärungsbedarf. Der Bereich Soziales und Sport muss stärker berücksichtigt werden. Auch die Feuerwehr und die Kitas werden seit Jahren vernachlässigt.

Es gibt Möglichkeiten noch Mittel frei zu machen.

- Die Personalkostenentwicklung ist seit Jahren falsch – Anpassung an die Realität.
- Alles so belassen, wie es ist und den Kassenkredit erhöhen.
- Wenn die zweite Tranche vom Bund einget, kann ein Teil für Maßnahmen in 2020 noch verwendet werden.

In der vorgelegten Übersicht zur Gewerbesteuer steht, dass 2,0 Mio.€ zurückgezahlt werden mussten. Er möchte wissen, wie es dazu kam und ob in diesem Jahr noch Zahlungen zu erwarten sind. Zum Stand des Kassenkredites verweist er auf unterschiedliche Darstellungen.

Frau Brückner sagt zu, die Aussage zu den Personalkosten (7,0 Mio. €) zu prüfen. Sie weist darauf hin, dass der Kassenkredit nicht erhöht werden darf. Normalerweise müssten 4,6 Mio. € erwirtschaftet werden. Wenn die Stadt zusätzlich 500.000 € aufnimmt, stimmt der LOS dem so nicht zu. Auch aus ihrer Sicht funktioniert es nicht, wenn Investitionskredite vom Kassenkredit bedient werden; Verstoß gegen das Haushaltsgrundsätzegesetz.

Herr Dippe hat noch einige Fragen:

1. zum Stellenplan
2. zu den Problemen bei der Anhäufung der Ermächtigungsüberträge
3. zu Hinweisen auf die Förderung der sozialen Träger und
4. zur Finanzierung der Ausgaben (Planung von weiteren Grundstücksverkäufen).

Frau Brückner sagt, dass die Grundstücksverkäufe weitestgehend ausgereizt sind. Der Stellenplan wurde den Abgeordneten so vorgelegt, wie es gesetzlich vorgeschrieben ist; allerdings erhielten die Abg. in den Vorjahren immer noch eine Stellenplangliederung (nichtöffentlich). Der Sachverhalt wird geprüft.

Zu den Ermächtigungsüberträgen merkt sie an, dass diese so geplant werden müssen, wie sie fällig werden. Die Fragen zur institutionellen Förderung wird sie mit dem Ersten Beigeordneten besprechen.

Da noch viele Fragen offengeblieben sind, stimmen die Mitglieder über diese Beschlussvorlage heute nicht ab.

Kenntnisnahme

TOP 9.3 Genehmigung der außerplanmäßigen Aufwendung für das 7/DS/254 Haushaltsjahr 2020 (Betriebskostenzuschuss schwapp)

Herr Fettke moniert, dass diese Drucksache der zum Cash Management widerspricht.

Frau Brückner merkt an, nachdem die Drucksache für die Erhöhung des Cash Managements fertiggestellt war, hat die Kommunalaufsicht klargestellt, dass die Stadt verpflichtet ist, die Verluste des Schwapps (Eigenbetrieb) auszugleichen.

Herr Wende sagt, dass sein Vorschlag wäre, die Drucksache beizulegen. Das Zahlenkonstrukt von Herrn Fröbrich ist erst einmal keine belastbare Darstellung. Ihm interessiert, ob es nicht noch Mittel gibt, die eigentlich an Vereine für Wassersport ausgezahlt werden sollten und jetzt nicht benötigt werden.

Herr Dippe verweist darauf, dass der Hauptausschuss der zuständige Ausschuss für den Eigenbetrieb ist.

Zurückstellung

TOP 9.4 Sitzungsplan 2021

Zum Sitzungsplan 2021 (noch keine endgültige Version) merkt Herr Berger an, dass dieser nicht praktikabel sei, wenn aus der STVV ein Antrag in die Ausschüsse gehen soll.

Herr Wende hat schon die Empfehlung im Stadtentwicklungsausschuss gegeben, dass es eine Woche Pause zwischen STVV und Ausschussrunde geben muss. Der Kultur- und Sozialausschuss hat empfohlen, dass die STVV nach dem Hauptausschuss tagen sollte.

Die Empfehlungen zum Sitzungsplan 2021 sollen bis zur STVV am 10.12.2020 Berücksichtigung finden.

Zurückstellung

TOP 9.5 Aus der STVV verwiesene Drucksachen/Anträge in die Ausschüsse

keine

TOP 9.6 Wahl eines Stellvertreters

Herr Hamacher schlägt Herrn Dippe vor.
Weitere Vorschläge werden nicht unterbreitet.

Herr Aulich lässt darüber abstimmen, eine offene Wahl durchzuführen.

Abstimmung: einstimmig

Herrn Dippe zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Ausschusses zu wählen, stimmen die Mitglieder einstimmig zu.

Herr Dippe nimmt die Wahl an und bedankt sich bei den Mitgliedern.

TOP 10 Informationen der Verwaltung

Frau Brückner informiert die Mitglieder, dass sie kurz vor Beginn der Sitzung die Information erhalten hat, dass die Beschlussvorlage zur Änderung der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung online zur Verfügung steht. Sie wurde den Mitgliedern heute zunächst als Tischvorlage übergeben. Eine Diskussion erfolgt auf Grund der Kurzfristigkeit nicht.

TOP 11 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses

Herr Wende bat die Verwaltung um die Darstellung und Zuarbeit, ggf. in einer Info-DS für den nicht-öffentlichen Teil der STVV zu den Gewerbesteuerausfällen (wie viele Stundungsanträge liegen vor etc.).

Frau Brückner weist daraufhin, dass dies gegen das Steuergeheimnis und den Datenschutz (§ 30 Abgabenordnung) verstoßen würde.

Des Weiteren möchte er wissen, auf welcher Grundlage 2,0 Mio.€ an Gewerbesteuer zu viel erhoben wurde.

Frau Brückner teilt mit, dass sich die 2,0 Mio.€ aus mehreren betroffenen Gewerbebetrieben zusammensetzen.

Herr Fettke bezieht sich auf die Prioritätenliste zum Haushalt 2020-2023 und fragt zu den nachstehend genannten Positionen

- Grundstückstausch Roteichstraße/Bahnhofstraße für Bodenuntersuchungen	25.000 €
- Pos. 14 – Ankauf des Grundstücks Rauener Str. 1a	330.000 €
- Pos. 14 - Ankauf Lotichiusstraße 36 von der AWO	180.000 €
- Rechtsstreit Swap-Geschäfte	136.000 €

ob die Mittel ausgegeben wurden.

Die Kämmerin antwortet, dass die Mittel für den Rechtsstreit im Zusammenhang mit den Swap-Geschäften nicht ausgegeben wurden. Zu allen anderen Positionen kann sie keine Auskunft geben, da sie für Grundstücksgeschäfte nicht zuständig ist. Herr Fettke hätte es begrüßt, wenn der zuständige Dezernatsleiter heute anwesend wäre.

TOP 12 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

Auf die Durchführung eines nichtöffentlichen Teils wird verzichtet, da keine Anfragen, Anmerkungen etc. vorliegen.

Die Niederschrift umfasst 9 Seiten.

Lars Aulich
Vorsitzender

Anke Marggraf
Schriftführerin